



**Achazikirtag
der Pfarre Kottingbrunn
im Pfarrgarten
22./23. Juni 2024**

Samstag, 22. Juni 2024

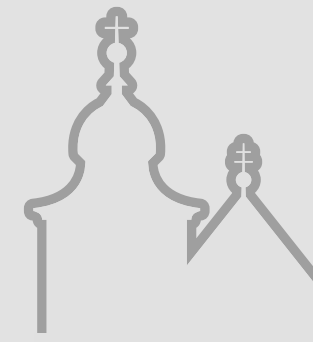
**19 Uhr Eröffnung -
Live Musik**

Sonntag, 23. Juni 2024

**Ab 8.15 Uhr Pfarrcafe
9.30 Uhr Festgottesdienst
Frühschoppen
14 Uhr Kinderprogramm**

**Kirtagsbetrieb
bis 18 Uhr**

**Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!**



MAI · JUNI 2024

Achatius

PFARRBLATT DER PFARRE KOTTINGBRUNN



”

Die eigentliche Frage lautet nicht: Wie bekomme ich mehr vom *Heiligen Geist?*, sondern: Wie kannst du, Heiliger Geist, *mehr von mir* bekommen?

MAX LUCADO

INHALT

- 2** GEDANKEN DES PFARRERS
- 3** RÜCKBLICKE
- 4** RÜCKBLICKE
- 5** AUS DER PFARRE
- 6 · 7** AUS DER PFARRE
- 8 · 9** AUS DER PFARRE
- 10 · 11** AUS DER PFARRE
- 12** KINDER
- 13** HUMOR
- 14** WICHTIGE INFORMATIONEN · TERMINE
- 15** FREUD' & LEID · ALLGEMEINES · IMPRESSUM

Liebe Kottingbrunnerinnen, liebe Kottingbrunner!

Kay Michael Dankl – vor einigen Monaten noch für die meisten von uns ein „Mister Nobody“ – Kay Michael Dankl – bitte wer? – kenn ich nicht. Seit einiger Zeit Landtagsabgeordneter in Salzburg, von der KPÖ, heuer kandidierte er für das Amt des Bürgermeisters der Stadt Salzburg. Bei der Stichwahl am 24. März erreichte er knapp 40 Prozent der gültigen Stimmen, sein Mitbewerber wurde mit gut 60 Prozent in das Amt des Bürgermeisters der Stadt Salzburg gewählt.

Kay Michael Dankl haben die Menschen abgenommen, ihm geglaubt, dass er sich für sie einsetzt, etwa für leistbare Wohnungen in der Stadt. Die versteckten armen Menschen, die sich lebensnotwendige Grundbedürfnisse nur noch sehr schwer oder gar nicht mehr leisten können und sich deshalb schämen, die hat er entdeckt, nicht vorbeigesehen – und er hat geholfen. Ähnlich wie die Bürgermeisterin von Graz, Elke Kahr, stellt er einen Großteil seines Politikergehaltes dafür zur Verfügung.



Walter Reichel,
Pfarrer

Damit wir uns richtig verstehen: Ich bin kein Kommunist, ich weiß auch darum, was Politiker, die die kommunistische Ideen früher missbrauchten und auch heute noch missbrauchen, in unserer Welt anrichteten, zerstörten, wie viele Menschen ihr Leben lassen mussten. Aber der Mensch Kay Michael Dankl zeigt mir persönlich, dass es nichts bringt zu jammern und von angeblich guten alten Zeiten zu träumen. Auch wenn eine KPÖ immer mehr Wähler verliert und damit leben muss, bis es sie nicht mehr gibt. Nein, Kay Michael Dankl ging auf die Menschen zu, nahm ihre Probleme, Sorgen, Nöte wahr, reagierte darauf, sucht mit ihnen nach Wegen, nach Auswegen... und die Menschen glauben ihm, wählen ihn, sind bereit, ihn auf seinem Weg zu unterstützen, beobachten aber genau: Praktiker oder Theoretiker, der von anderen fordert, selbst aber nichts tut. Sollte er so sein, wird der Kommunist Kay Michael Dankl bei der nächsten Wahl ein Stück

Geschichte sein, seine politische Bewegung wieder schwach und bedeutungslos sein.

Heuer in der Karwoche hat ein Pressesprecher einer Diözese in einem ORF-Beitrag darüber gejamert, dass immer mehr Menschen aus der Kirche austreten, immer weniger zum Gottesdienst kommen, dass die finanziellen Probleme der Diözese immer größer werden, daher: Wenn wir immer weniger werden, müssen wir uns danach richten, etwa Kirchen umwidmen, zusperren, denn, dass in jedem Ort eine Kirche steht und Gottesdienst gefeiert wird, dafür hat Kaiser Josef II. im ausgehenden 18. Jahrhundert gesorgt. Heute, im Zeitalter der Mobilität, da sollen sie, die eine Kirche brauchen, wofür auch immer, in die nächste größere Ortschaft fahren! Dass, als Reaktion darauf, noch mehr Menschen aus der Kirche austreten, das befürchte ich.

Vom Kommunisten Kay Michael Dankl lernen, der – ob es ihm bewusst ist oder nicht – ich weiß es nicht, die Jesumethode praktiziert – keine überdrüber Theorie, sondern mitten unten den Menschen – für die Menschen.

Evangelium, übersetzt ins Deutsche: Frohe Botschaft. Jesus lässt durch sein Leben, sein Reden und Handeln die Menschen spüren, dass Gott den Himmel schon jetzt und hier beginnen lässt, nicht irgendwann, irgendwo, vielleicht einmal...

Die Kirche, Gemeinschaft all der Menschen, die das Evangelium wie Jesus verheutigen: Was heißt das?

In unserer Zeit, in der sich so viele Menschen überfordert fühlen, so viele am Ende ihrer Leistungsfähigkeit, „Burn-out“, ausgebrannt, kraftlos – ein Kloster mit einem Angebot: Komm, spann aus, wenn du möchtest – es ist ein Mensch da, der dir einfach zuhört. Ein Kennzeichen unserer Zeit: „Mega Events“ – und so viele fühlen sich alleingelassen, Kirche, eine Einladung: Geh mit uns – wir miteinander, gemeinsam in unserer Pfarre. Und da sind die Kay Michael Dankl-Wähler, so viele sozial und finanziell Schwache, die gelebte Nächstenliebe, Caritas, in unseren überschaubaren Pfarrgemeinden bemüht, Not aufzuspielen und darauf zu reagieren, etwa der Vinzmarkt, das Trauercafe, Anlaufstelle für all die Menschen, die von einem Verlust betroffen sind, etwa durch den Tod eines ihnen naherliegenden Menschen, durch eine Trennung, eine Scheidung, Eltern, die erleben, dass sich ihr Kind von ihnen abwendet.

Eingeladen, Sonntag für Sonntag, zur Mitfeier des Gottesdienstes – sollen wir uns abfinden, dass immer weniger kommen, uns fragen, „Warum soll ich kommen?“ Ein Ritual, das abläuft oder Herausforderung, die Liturgie so zu gestalten und zu feiern, dass die Liturgie dazu führt, wie es Jesus getan hat, dass die Menschen Gott näherkommen, spüren können: Gott ist uns nahe, nicht fern, wir Menschen liegen Gott am Herzen, sind Gott unendlich wichtig und wertvoll.



Taufen:

17. März	Johanna KRAVAGNA
30. März	Birgit KRAVAGNA
21. April	Raphael TRAPPL
28. April	Magdalena RAMHARTER

Wir bitten Gott um seinen Schutz und Segen für die Neugetauften und ihre Angehörigen.



Wir beten für unsere Verstorbenen:

13. März	Maria KRAPPENBAUER
4. April	Wilhelm KRIZ
8. April	Viktor AIGNER
23. April	Adele MEINDORFER

Wir vertrauen darauf, dass unsere Verstorbenen jetzt bei Gott Leben in Fülle erfahren und teilnehmen dürfen am Festmahl im himmlischen Jerusalem.

Professionelle
Nachhilfe
nach Maß!

Michaela TSCHERNE, BEd MBA MSc
Pädagogin, Schulbuchautorin, Gewinnerin von Bildungs-Awards
Wiener Neustädter Straße 61
2542 Kottingbrunn nachhilfe.innova-trade.at

mtscherne@chello.at
Tel.: +43 676 90 54 104

Rund um die Uhr
365 Tage im Jahr

2542 Kottingbrunn, Hauptplatz 1
+43 2252 890124
kottingbrunn@bestattung.co.at
www.bestattung.co.at

Gottesdienste

- **Sonntagsmessen: 7.30 und 9.30 Uhr**
10.30 Uhr für Kinder und junge Leute
- **Samstag Vorabendmesse: 18.00 Uhr**

Wir feiern auch an jedem Wochentag Gottesdienst. Am Montag meist eine Abendmesse, Dienstag und Donnerstag Abend einen Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, am Mittwoch ist Rosenkranz in der Schutzmantelkapelle, am Freitag Frühmesse. Wenn ein Begräbnis mit Auferstehungsmesse ist, entfällt der Wochentagsgottesdienst an diesem Tag.

Öffnungszeiten Pfarrbüro

- **Montag 9.00–11.00 Uhr**
- **Dienstag 14.30–17.30 Uhr**
- **Mittwoch 8.00–12.00 Uhr**
- **Donnerstag 14.30–17.30 Uhr**
- **Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr** ist das Pfarrbüro besetzt.
- **Montag bis Freitag ist bis 14.00 Uhr** Frau Anett Borisch telefonisch erreichbar, sie leitet alle Angelegenheiten verlässlich weiter.
- **Montag ab 17.00 Uhr** ist Pfarrer Walter Reichel sicher im Pfarrhaus zu erreichen.

IMPRESSUM:

ACHATIUS: Kommunikationsorgan der römisch-katholischen Pfarrgemeinde Kottingbrunn
Inhaber, Hersteller und Herausgeber:
Röm.-kath. Pfarre Kottingbrunn
F. d. I. v.: Pfarrer Walter Reichel
Redaktion: G. Rosenkranz
Alle: 2542 Kottingbrunn, Kardinal-König-Platz 3,
Tel. und Fax: 02252/76 216; E-Mail: walter.reichel@aon.at
Internet: <http://www.St-Achatius.at> und
<http://pfarrforum-kottingbrunn.xobor.de>

Achatius Juli / August 2024:

Redaktionsschluss: 15. Juni 2024
Erscheinungstermin: 4. Juli 2024

Diese Ausgabe des „Achatius“
wurde mit Freude gestaltet von

Polychrom
GRAPHIK DESIGN

www.polychrom.at

Wird es auch heuer wieder „Outdoor-Gottesdienste“ geben?

Donnerstag, 30. Mai 2024, Fronleichnamfest

Ja, auf jeden Fall! Am Donnerstag, 30. Mai 2024 feiern wir das Fronleichnamfest. Am 29. Mai 2024 feiern wir um 18.30 Uhr die Vorabendmesse vom Feiertag.

Am Donnerstag, 30. Mai 2024 beginnen wir mit der Fronleichnamprozession um 9.30 Uhr beim Haus von Familie Kravagna (Kottingbrunn, Josef-Lanner-Gasse 24).

Folgender Prozessionsweg ist geplant: vom Haus der Familie Kravagna weg durch die Josef-Lanner-Gasse – in die Josef-Pürer-Straße, Richtung Grillparzergasse – in die Grillparzergasse zurück zum Altar bei der Familie Kravagna – Eucharistiefeier – am Ende der Eucharistiefeier Ortssegnung. Anschließend sind alle eingeladen, sich bei einer Agape zu stärken.

Das Fronleichnamfest ist der Auftakt für die „Outdoor-Messen“. Es folgen die Messfeier beim Rotkreuzfest am 9. Juni um 9.30 Uhr, beim „Großheurigen“ in Schlosspark am 7. Juli um 9.30 Uhr und beim Feuerwehrfest.

Auch im Garten von Heurigenlokalen, beim Tenniscenter Höllrigl und an anderen Plätzen in Kottingbrunn werden „Outdoor-Messen“ gefeiert. Die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben. Alle sind eingeladen mitzufeiern!

Studio für ganzheitliche Bewegung

Personal Training - Kurse -
Gerätetraining - Studiovermietung

Mag. Carla Göberinger
2542 Kottingbrunn, Hauptstr. 51
office@carlabewegt.at
Tel. 0650 - 62 11 791

www.carlabewegt.at

*Du bist so alt, wie Deine Wirbelsäule
beweglich ist. (Joseph Pilates)*



MICHAEL KOLAREK

IHR COMPUTERBETREUER
Dienstleistung-Training-Verkauf
A-2542 Kottingbrunn
Tel.: 0699 190 196 36
E-Mail: michaelkolarekcb@gmail.com
www.ihrcomputerbetreuer.at

Eine Zeit des Aufblühens, in Blüte stehen ...

Maiandachten: dienstags, donnerstags und sonntags

Der Monat Mai. Im Laufe des Kirchenjahres gilt der Monat Mai als Marienmonat. Maria, die Mutter Jesu, hat im Laufe ihres Lebens ihren Glauben, ihre Verbindung mit Jesus zur Blüte gebracht.

Im Monat Mai sind alle zu den Maiandachten eingeladen:

- **Am Dienstag und Donnerstag um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche: Donnerstag, 2. Mai; Dienstag, 14. Mai; Donnerstag, 16. Mai; Dienstag, 21. Mai; Donnerstag, 23. Mai und Dienstag, 28. Mai 2024**
- **Am Sonntag um 18.30 Uhr in der Schutzmantelkapelle: 5. Mai, 12. Mai und 19. Mai 2024**

Am Sonntag, 26. Mai 2024 um 15.00 Uhr ist gemeinsam mit allen Pfarren des Seelsorgeraums „AN DEN AUEN“ (Schönau an der Triesting, Günselsdorf, Blumau-Neurifhof, Tattendorf, Kottingbrunn) Maiandacht beim Heilsamen Brunnen.

Christoph Ulbrich Handel



GASSENVERKAUF

**BIER
AUS DER
REGION**



Erlengasse 1
2542 Kottingbrunn
0699/12119664
www.ulbrich.co.at



Berndorferstraße 2 | 2552 Hirtenberg
T 02256/81117 | www.goldenerhirsch.eu

Wenn Menschen davon spüren, ein wenig davon erleben können, ich bin überzeugt davon, die Kirche, die Gemeinschaft der Christen, wird anziehend sein – auch in Zeiten oder gerade in Zeiten wie diesen. Im 2. Kapitel der Apostelgeschichte da ist die Rede, dass die Gemeinschaft der Christen nicht schrumpft, sondern wächst, weil die Menschen überzeugt sind: Es ist so heilsam und gut für uns, Christen zu sein, Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Der heilige Franz von Assisi verspürte, dass Gott ihn gerufen hat: „Franz, bau mir die Kirche neu!“. Es ist Franz von Assisi nicht perfekt gelungen, es gelingt auch noch heute nicht, aber ich bin überzeugt: Gott

begleitet uns durch den guten Geist Jesu, den heiligen Geist. Nur Mut, trauen wir uns! Übrigens: Haben Sie Vorschläge, Ideen?

Reden wir miteinander oder schreiben Sie. E-Mail: walter.reichel@aon.at

Euer Pfarrer

Walter Reichel

WALTER REICHEL, PFARRER

Zu Bildern „Maria aus Magdala“ Maria aus Magdala klopft an die Kirchentür



Am Samstag, 6. April kam die Schauspielerin Bianca Farthofer mit ihrer Familie nach Kottingbrunn. Sie präsentierte das Ein-Personen-Stück „Maria Magdalena“ nach der Vorabendmesse in unserer Pfarrkirche.

Es war eine sehr kurzweilige, beeindruckende Darbietung mit viel Engagement, die uns die faszinierende Gestalt Maria aus Magdala und so manche Wegbegleiter ihrer Zeit näherbrachte! Sie klopfte drei Mal an die Kirchentür, um dann im Laufschrift zu verkünden, dass Jesus lebt!

Es ist höchst an der Zeit, allen Verkünderinnen der Auferstehung endlich voll und ganz Einlass in die Kirche zu gewähren!

GABRIELA ROSENKRANZ



Fotos: © Gabriela Rosenkranz

Plötzlich Taufpatin

Eine Erwachsenentaufe in der Osternacht! Und ich darf Patin sein!



Fotos: © Ernst Rosenkranz

bungen aktiv einzubringen und selbstbewusst Zeugnis abzulegen.

Habe ich meine Berufung schon erkannt? Kenne ich meine Begabungen? Was mache ich zu deren Entfaltung? Wie bringe ich sie ins Leben und Wirken der Jesusbewegung ein? Und letztlich in unserer Pfarre?

Als Patin bin ich nochmal gefordert, mit Fragen konfrontiert. Aber es bringt mich ein Stück meinem eigenen Glauben näher: Bin ich glaubhaft in meinem Tun? Wie äußert sich das? Was berührt mich besonders an der Frohen Botschaft? Tausend Gedanken, die mir durch den Kopf gehen.

In der Taufe bewusst JA zu Christus sagen, ein mutiger Entschluss mit Folgen!

Ob dies meinem „Patenkind“ bewusst ist? Ja, so erlebe ich sie. Dieses JA bestärkt mich und gemeinsam setzen wir unseren Glaubensweg fort.

GABRIELA ROSENKRANZ

Die Osternacht mit ihrer starken Symbolik. Die Segnung des Feuers, der Einzug der frisch geweihten und bezeichnenden Osterkerze, von der das Licht weitergegeben wird; die Weihe des Wassers, frisch über das Haupt gegossen, segensreich über alle verteilt, frisch geweihten Chrisam über die Stirn, und schließlich die Taferneuerung für alle Getauften. Noch einmal JA bekräftigend das Bekenntnis zu Jesus Christus aussprechen.

Ich wurde am 30.9. geboren und meine Taufe war (noch gut lesbar auf meiner Taufkerze) am 18.10. Kommt fast einer Nottaufe gleich, aber das war es nicht, sondern es war damals einfach üblich, Kinder so bald wie möglich taufen zu lassen, nicht nur in meiner Herkunftsfamilie. Meine Eltern stellten mich damit unter Gottes Schutz und Segen.

Hätte ich mich als Erwachsene zur Taufe entschieden? Hätten sich meine Kinder dazu entschieden? Ich denke, das ist abhängig davon, wie Glaube in der Familie und von den Menschen, die uns auf unserem Glaubensweg begegnen, gelebt wird.

Heute sind wir als Getaufte gefordert, aktiv an einer Kirche mitzubauen – wenn wir die Möglichkeit dazu bekommen. Glaube darf nicht abstrakt bleiben.

Dr. Paul Zulehner sieht unsere Gesellschaft „mitten in einem Wandel von einer Priesterkirche zu einer Taufberufungskirche“. Der Nachmittag mit ihm in unserer Pfarre am 23. März hallt nach. Er ermutigt jeden, sich nach seinen Charismen und Bega-



Ein Antiquitätenhändler entdeckt auf dem Trödelmarkt vier Holzfiguren, kauft und stellt sie in sein Schaufenster mit einem Schild „Die vier Evangelisten“. Bald findet sich ein Käufer, aber nur für eine Figur. Sofort ändert der Händler das Schild in „Die heiligen drei Könige“. Als wieder eine Figur verkauft ist, bietet er die restlichen beiden als „Die Apostel Petrus und Paulus“ an. Es findet sich bald auch ein Interessent für den „Paulus“. Beim Umräumen fällt die letzte Figur um und zerbricht in zwei Teile, in Kopf und Rumpf. Am nächsten Tag steht im Schaufenster eine kopflose Statue, daneben der Kopf auf einem Silbertablett – und ein Schild: „Johannes der Täufer nach der Enthauptung“.



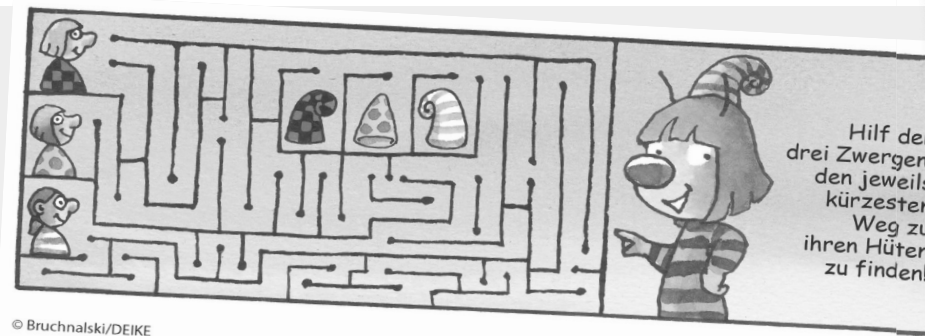
Im Religionsunterricht fragt der Lehrer: „Warum stand Moses 40 Tage und 40 Nächte auf dem Berg Sinai?“ Ein Schüler antwortet: „Weil er den Weg zurück nicht gefunden hat!“

Eine Gruppe von Mönchen beschließt, Stille zu wahren. Nur einmal im Jahr darf einer von ihnen sprechen. Nach dem ersten Jahr sagt der erste Mönch: „Der Brei ist zu kalt.“ Ein Jahr später sagt der zweite Mönch: „Ich finde den Brei eigentlich ganz gut.“ Wieder ein Jahr später sagt der dritte Mönch: „Ich hasse diesen Streit um den Brei!“


beate steiner
 Meisterfriseurin
 Beate Steiner
 Wimmergasse 19
 2500 Baden
 Telefon: 0660 683 58 25
 beate.steiner@meisterfriseurin.at
 Öffnungszeiten:
 Di–Fr. 8.00–18.00 Uhr
 Sa: 8.00–13.00 Uhr
 nach Terminvereinbarung

ZU MIETEN
PERFEKT GARAGEN
 MARTHA
 Info unter: martha.zadrazil@gmx.at
 0664/494 2887
 gerald.ritter@gmx.at
 0664/815 0489
 Lage: Kottlingbrunn Gewerbestrasse 7 Nähe Carthahn

KFZ-KÖGL SPENGLEREI LACKIEREREI
 REPARATUREN www.kfz-koegl.at
Alexander Kögl
 Standort Bad Vöslau
 ... der richtige Weg.
 2540 Bad Vöslau • Flugfeldstraße 64
 Tel. 02252/790 111 • Fax 02252/790 477 • Mobil 0676/609 36 50
 E-Mail kfz-koegl@aon.at • www.kfz-koegl.at



© Bruchnalski/DEIKE

© Dirk Pietrzak/DEIKE

Finde die zehn Fehler



Deike



Fou! Setze die abgebildeten Begriffe in die richtige Zeile und du erfährst in den Spalten mit dem Pfeil, was Konrad aus der Tasche zieht.

Lösung: Clocke, Einrad, Laterne, Brett, Eister = CELBE KÄRTE

Achatius wundert sich ...

Ich will' nix, i' brauch's net, i' hab' nix davon, i' geh' net hin, warum soll' i' zahlen?

Vor kurzem traf ich einen Freund vor einem der Theater Roms. Ich erzählte ihm begeistert von dem gestrigen Theaterabend in diesem Gebäude. Mein Freund unterbrach mich und begann zu jammern: „I' will nix, i' brauch's net, ... Warum soll i' zahlen? Er regte sich fürchterlich auf, dass er mit seinem Geld mit aufkommen müsse für die Erhaltung dieses Theaters, dass er es nicht benütze und daher nicht brauche.

Mein Freund musste tief Luft holen und ich nützte diese Pause, um kurz zu bemerken: Bist selber schuld, warum gehst du nicht rein und nützt das Theaterangebot? Dazu fällt mir ein: Gar nicht so wenige, die ähnlich wie mein Freund denken in Hinblick auf die Kirche – und ich meine jetzt nicht nur das Gebäude.

Ich lade dich ein: Komm und nutze das Angebot der Kirche für dein Leben.

Dass die Sichtweise meines Freundes in Bezug auf das Theater von vielen Menschen heute auf die Kirche übertragen wird und sie die zahlreichen positiven Angebote der Kirche übersehen, darüber wundert sich

ACHATIUS

23 und 24

Heuer gehen in unserer Pfarre 23 Kinder zur Erstkommunion. 24 Jugendliche und 1 Erwachsene empfangen heuer in unserer Pfarrkirche das Sakrament der Firmung.

Wir freuen uns auf diese Festtage. Eltern, die wollen, dass ihr Kind im Jahr 2025 das Fest der Erstkommunion feiert, Jugendliche und Erwachsene, die 2025 das Firmsakrament empfangen wollen, melden sich bis spätestens Montag, 30. September 2024 zur Vorbereitung in der Pfarre an.

Voraussetzung für beide Sakramente: die Taufe. Kinder, Jugendliche, Erwachsene, die nicht getauft sind und gerne getauft werden wollen, setzen sich mit dem Pfarrer in Verbindung.

Wer gestaltet schon seit Jahren in unserer Pfarre die Osterkerze?

Die Pfarrhaushälterin Annett Borisch gestaltet schon seit Jahren die Osterkerze unserer Pfarre. Herzlichen Dank dafür!

Sie gestaltet auch Kerzen zu verschiedenen Anlässen und Festtagen: Taufe, Erstkommunion, Firmung, Jubiläen, Geburtstage, Trauer-Gedenkerzen.

Frau Annett Borisch geht gerne auf ihre persönlichen, individuellen Wünsche ein.

IT SERVICES GRÖLL
Kompetente Beratung auf Augenhöhe

☎ **0664 / 940 12 12**

Unterstützung bei Smartphone & Computer **bei Ihnen zu Hause!**
Speziell für die Generation 55+
www.it-services-groell.at

Garten- und Landschaftsbau Trindorfer

Gartengestaltung und Gartenrenovierung
Bewässerungsanlagen · Teichbau · Pflasterarbeiten und Zaunherstellung · Baumfällungen und Baumpflege
Heckenschnitte und Pflanzarbeiten
Planung, Angebotserstellung und Herstellung

Kottingbrunn · Tel. 02252 / 251 519 · Fax 02252 / 251 509

SALIWAR

ihr Fleischerfachgeschäft

Osman Friseur

+4368184324985
2542 Kottingbrunn Hauptstraße 5

Mrs. Sporty
Ihr persönlicher Sportclub

Hauptplatz A1, Top 2A, 2542 Kottingbrunn

Telefon: +43 (0)2252/790043
Mail: club299@club.mrssporty.at

Die Kirche im Dorf lassen!

Wissen Sie, was alles seitens der Pfarre aus dem Bereich Caritas-Nächstenhilfe angeboten wird?

- das monatliche „TRAUERCAFE“
- Trauerbegleitung
- der Vinzmarkt
- die Eltern-Kindergruppe
- das jährliche Sommerlager für Kinder und Jugendliche
- die Geburtstagsbriefaktion
- der Mediationskurs am Sonntagabend
- der Gottesdienst für Kranke und Leidende
- der Verlustgottesdienst
- die monatliche Runde 60+
- der Seniorentanzkurs
- LIMA

Das „Kirchentaxi“ holt zum Gottesdienst ab und bringt nach dem Gottesdienst wieder heim.

Wenn Sie an einem der Angebote interessiert sind und genauer informiert werden wollen, rufen Sie in der Pfarre an!

Tel. 02252/76 216 oder
E-Mail: walter.reichel@aon.at

Sollte in der Pfarre niemand erreichbar sein, sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter, vergessen Sie nicht Ihren Namen und Ihre Telefonnummer für einen Rückruf zu hinterlassen.

Freitag, 22. März 2024

Unter Anleitung des Ratschen-Baumeisters Franz Ederer aus der Steiermark bastelten viele Kinder am Freitag vor dem Ostersonntag im Pfarrzentrum ihre Osterratschen.

Herzlichen Dank für die Mithilfe einiger Erwachsener. Bei einem anschließenden „Ratschen-Umzug“ haben die Kinder ihre eigene Ratsche ausprobiert.

Als es im Pfarrheim einmal laut wurde ...

Am Freitag, den 22. März, also kurz vor Ostern, kam der Meister Eder zu uns ins Pfarrheim.

Wobei, das stimmt nicht ganz, es kam der Tischlermeister Franz Ederer zu uns nach Kottlingbrunn und im Gepäck hatte er eine Vielzahl an Ratschen, welche er selbst entworfen und gebaut hat.

Der Franz möchte altes Brauchtum wieder zum Leben erwecken und als gelernter Tischlermeister seine Leidenschaft an junge und junggebliebene Leute weitergeben.

Mit viel Liebe zum Detail hat der Franz alle notwendigen Teile zum Bau einer Handratsche vorbereitet und mittels einer Schablone war es für die rund 25 Kinder ein Leichtes, eine echte eigene Ratsche aus Holz zu bauen. Es wurde gebohrt, geschraubt und geschleift und nach ca. drei Stunden konnte man deutlich hören, dass alle Kinder fertig waren.

Natürlich mussten die Ratschen auch in einem kleinen Umzug ausprobiert werden. Der eine oder andere irritierte Blick war schon dabei, als zwei Tage vor dem Palmsonntag eine Schar Kinder durch Kottlingbrunn zog, Lärm machte und Ratschensprüche auf sagte.

Es war ein wirklich schöner und vor allem „lauter“ Nachmittag. Weitere Informationen finden Sie unter www.ratschenbauer.at

P.S.: Ob der Franz Ederer auch einen Pumuckl hat, das hat er uns nicht verraten.

MATHIAS FRANSCHE



Foto: © M. Fransche

Prävention von Missbrauch und Gewalt

Missbrauch und Gewalt dürfen in der Kirche keinen Platz haben. Ein ständiger Prozess der Sensibilisierung ist notwendig und Präventionsarbeit ist nie „fertig“, sondern laufend zu leisten. Alle kirchlichen Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger sind laut der österreichischen Rahmenordnung „Die Wahrheit wird euch frei machen“ verpflichtet, in den Pfarren ein präventives Umfeld zu schaffen, in dem alle vor Übergriffen und Gewalt in jeglicher Form geschützt sind.

Die Teilnahme an einem Workshop zur Prävention von Gewalt und Missbrauch ist für alle, die ehrenamtlich oder hauptamtlich in der Pfarre mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, verpflichtend.

Darüber hinaus muss es in jeder Pfarre eine verantwortliche Person für die Prävention von Missbrauch und Gewalt geben. Sie versteht sich als proaktive Themenwältin für Missbrauchs- und Gewaltprävention. Sie ist Ansprechperson für den Pfarrer, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarre und die Stabsstelle Gewaltprävention zu diesem Thema. In unserer Pfarre ist dies seit März Dr. Alexander Kucera, Tel 0676/528 44 59, alexander.kucera@aon.at

Samstag, 23. März 2024

Am Samstag, den 23.3.2024 war Prof. Paul Zulehner zu Gast in der Pfarre Kottlingbrunn. Nicht nur Pfarrgemeinderäte aus Kottlingbrunn waren zugegen, es gab auch Gäste aus den Pfarren ‚An den Auen‘ und Interessierte aus Nah und Fern. Eingeladen waren wir zu einem besinnlichen Nachmittag!

Als besinnlich habe ich die fast drei Stunden nicht empfunden, außer, mit besinnlich wäre zur ‚Besinnung kommen‘ gemeint.

Zulehner versteht es, die Teilnehmer zu fordern und zu einer angeregten Diskussion und Mitgestaltung zu bewegen.

Natürlich wurden die Probleme und Unzulänglichkeiten der aktuellen Kirchensituation angesprochen und diskutiert. Prof. Zulehner ist als kritischer und unbequemer Geist in der Kirche bekannt.

Für mich persönlich, als Mensch, bei dem das Glas immer HALB VOLL und nicht HALB LEER ist und der versucht, das Positive in den Vordergrund zu stellen, war es eine motivierende und aufmunternde Begegnung.

Zulehner hat uns ermutigt, den zum Teil in unserer Pfarre schon eingeschlagenen Weg, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen, weiterzugehen.

Er bezeichnet es als „VON DER PRIESTERKIRCHE ZUR TAUFBERUFUNGSKIRCHE“.



Foto: © H. Knapp

Durch den Mangel an Priestern und Diakonen ist es nicht möglich, jeder Gemeinde, zum Beispiel ‚An den Auen‘, ein regelmäßiges Angebot an Messen und kirchlichen Dienstleistungen anzubieten, ohne die Mitarbeit und das Engagement von Laien in Anspruch zu nehmen und zu fördern.

Wir alle, die es mit der Kirche gut meinen, sind gefordert und aufgefordert, uns nach unseren Möglichkeiten einzubringen.

Es liegt an uns allen, ob die Kirche weiter schrumpft und negativ gesehen wird oder ob die Dinge, die Kirche eigentlich bedeuten sollen, wieder mehr in den Vordergrund treten können.

Ein gutes Beispiel dafür, was Kirche eigentlich sein soll, war der Inhalt der Predigt von Pfarrer Reichel am Sonntag, den 7. 4. 2023.

Abschließend möchte ich Ihnen noch das Buch ‚Leidenschaft für die Welt‘ von Prof. Paul Zulehner ans Herz legen.

ALFRED BADER

Begleitung über den Tod hinaus

Heilen - manchmal
Lindern - oft
Begleiten und
Trösten - immer



Dieses französische Sprichwort aus dem 16. Jahrhundert ist einer der Leitgedanken der palliativen Geriatrie – das ist die Fürsorge für Hochbetagte mit chronischen Krankheiten und für deren An- und Zugehörige, sowie die Begleitung von Trauernden.

Dies erfordert eine multiprofessionelle Zusammenarbeit – je nach Situation ist einmal mehr die Pflege, die Medizin, die Seelsorge, die Sozialarbeit oder die Therapie gefordert, ein wenig Lebensqualität in den Alltag dieser Menschen zu bringen.

Immer wieder reden wir heute von Selbstbestimmung – aber wenn ein

Schicksalsschlag nicht in unser „selbstbestimmtes“ Leben passt – was dann? Wie umgehen mit dieser Situation?

Wir – in der „palliative care“ Tätigen – können das entstandene Leid nicht

„wegzaubern“, aber wir können es mit den Menschen „aushalten“ und mit ihnen ein Stück auf ihren Leidensweg gehen.

Bei meinem letzten Einsatz ging es um die Überbringung einer schlechten

Nachricht. Der Gatte einer pflegebedürftigen alten Dame war plötzlich verstorben und die Familie – geschockt von dem plötzlichen Ereignis – konnte diese Hiobsbotschaft der bettlägerigen Ehefrau nicht überbringen. So war Seelsorge und

Palliativmedizin gefragt, um dies auszusprechen und das entstandene Leid mit den Betroffenen auszuhalten, damit Erleichterung trotz des Schmerzes spürbar werden konnte.

Meine Haltung wird geprägt durch den Glauben und das Vertrauen in Gott, in einer palliativ-hospizlichen Gesinnung als Pfarrgemeinderätin den Geist Gottes in unsere Pfarre spürbar und erlebbar zu machen.

Ich fühle mich getragen und gestärkt durch unsere Gemeinschaft und freue mich über die erfahrene Wertschätzung, die ich erleben durfte in einem Bundesland, in dem es gute palliativ-hospizliche Strukturen gibt.

Und hier noch ein Angebot von den Pfarren Kottlingbrunn-Schönau für alle Menschen, die auf irgendeine Weise Verluste erlitten: Trauercafe einmal im Monat in der Pfarre Kottlingbrunn

Die nächsten Termine sind: Freitag, 3.5.2024 um 17.00 Uhr und Freitag, 7.6.2024 um 17.00 Uhr

GABRIELA ROSENKRANZ

Von Rostock nach Kottlingbrunn

Ich bin ein Kind der DDR. 1984 in der Freien Hansestadt Rostock geboren, wuchs ich dort ohne jeden Bezug zu Religion auf.

Zwar waren meine Eltern beide getauft – meine Mutter protestantisch und mein Vater katholisch –, aber das spielte im Familienleben keine Rolle.

Die Ausbildung und die Liebe haben mich nach Kottlingbrunn verschlagen – in eine ganz andere Welt. Nach der Geburt unserer Johanna wollte ich, dass sie hier Teil einer Gemeinschaft wird, in der sie sich ganz zu Hause fühlen und mit der sie mitwachsen kann.

Ich bin dann zu Euch in die Messe in diese schöne Kirche gekommen – und war zunächst erstaunt von dem vielen gemeinsamen Aufstehen und Hinsetzen und von all den Gebeten und Antworten, von denen ich einige bis heute zu enträtseln suche, weil Ihr sie so murmelt. Dafür habe ich mir sogar einen Text der Messe gekauft und weiß mittlerweile auch so ungefähr, was ein Rosenkranz ist.

In der Pfarrgemeinde fühle ich mich sehr wohl und als Pfarrer Reichel mich gefragt hat, ob ich nicht mit Johanna gleich im Doppelpack getauft werden möchte, hat mich das sehr gefreut. Seither haben mir er und Gabi, meine Taufpatin, viel über die Bibel und den Glauben beigebracht. Die regelmäßigen Bibelplauscherlunden sind zudem anregend. Mir gefällt der Austausch unterschiedlicher Ansichten. Ich habe mich gut in diese neue Welt hineingefunden, wofür ich sehr dankbar bin.

BIRGIT KRAVAGNA

Mit Lichtern für den Frieden eintreten

Du bist das Licht der Welt“, so heißt es in einem Lied und so sagt es auch Jesus von sich selbst. Die Tage werden länger, die Luft duftet anders und das Licht nimmt zu. Im Februar wird die Darstellung des Herrn im Tempel gefeiert mit Kerzenssegnung und der heilige Blasius soll mit Licht und Kerzen die Menschen durch seine Fürsprache vor Krankheiten bewahren. Das Christentum hat viel mit Licht zu tun. Wichtige christliche Feste liegen auf Tagen, an denen die Tage länger oder kürzer werden, die Nächte spielen ebenso eine Rolle.

Wie kommt das Licht in die Welt und wie das Dunkel? Ist es das Böse, das die Finsternis in unser Herz gibt oder waren Schatten und Helligkeit durch die Schöpfung bereits vorhanden? Ist denn die Nacht überhaupt schlecht? Braucht es nicht die Dunkelheit, die Stille der Nacht und die Klarheit der Sterne für Orientierung und Ruhe? Ist unsere Welt nicht oft viel zu grell, zu leuchtend, blinkend, alles überstrahlend?

Kennen wir überhaupt noch richtige Finsternis? Gerade die großen Städte sind ja oft „lichtverschmutzt“ – mit Folgen für Natur, Tiere und Menschen. Wir machen die Nacht zum Tag, es wird in Schichten gearbeitet, selbst in der Produktion, wo es nicht unbedingt nötig ist, wie etwa in der Klinik. Ist die Innenbeleuchtung in den vergangenen Jahren besser oder schlechter geworden? Ich gehöre zu den Menschen, die warmes Licht bevorzugen. Nicht grelles, weißes Licht, was auch bei immer größeren Autos leider immer mehr zu beobachten ist.

Was für ein Licht ist also Jesus? Das Licht der Erleuchtung und der Erkenntnis? Und was und wo soll das sein? Ist es grell, ist es hell? Immerhin hatte es Mose am Berg Sinai und die Apostel am Berg der Verklärung nicht leicht mit dem gleißenden Licht. Eine schwache Flamme hätte wohl nicht so viel Erstaunen und Erblinden ausgelöst.

Das Licht ist ein starkes Bild in der Bibel. Es wurde Licht, es wurde hell, schnell ist das Licht, Christus ist hell, er bringt die Freude und das strahlende Wort zu uns, in unsere Herzen und legt es auf unsere Zunge. Schaffen wir es, helle Worte und strahlende Botschaften auch heute auszusprechen und weiterzutragen? Worte des Friedens und der Furchtlosigkeit? Lassen wir uns inspirieren von dem, der auch das Kreuz auf sich nahm, um damit Licht und Leben zu bringen und uns zur Nachfolge aufzurufen!

CLAUDIA RIMESTAD

Vinzmarkt „Kardinal König“ in unserer Pfarre

Wie gut, dass es in Zeiten wie diesen in unserer Pfarre im Pfarrhaus den Vinzmarkt „Kardinal König“ gibt.

Was gibt es im Vinzmarkt sehr günstig zu kaufen?

Alles, was uns an Bedarfsartikeln des täglichen Lebens gespendet wird: von Geschäften, von Vereinen, von Privatpersonen

Wann ist der Vinzmarkt geöffnet?

Jeden Donnerstag (außer feiertags) in der Zeit zwischen 13.30 und 15.00 Uhr

Wer darf einkaufen?

Alle, die eine Kundenkarte haben

Wie komme ich zu einer Kundenkarte?

Am Donnerstag mit einem Meldezettel, einem Passfoto und einem Einkommensnachweis in den Markt kommen.

Gut, dass es den Vinzmarkt gibt!

*Sie möchten kirchlich heiraten?
Sie suchen Musik für die Hochzeit?*

Meine Tochter und ich gestalten
Ihre Trauung gerne
mit Gitarre und Gesang.

Birgit und Lea Babovic
0650 / 247 54 60 · birgit.babovic@chello.at

Gartengestaltung Lechner
Brücklgasse 4, 2542 Kottlingbrunn

**BADEN
MÖDLING
WIEN**

**Automatische Bewässerungsanlagen
Bewässerungssteuerung
mit Bluetooth/Wi-Fi per Handy-App
Rasenneuanlage
Baum- und Sträucherschnitt
Gartenpflege ganzjährig
Obstbaumschnitt
Obstbaumspritzungen**

Tel.: 0676 / 40 48 238 www.garten-lechner.at

Neues aus dem *Seelsorgeraum* an den Auen

Zwei Pfarren stellen sich vor: die Pfarre Blumau-Neurisshof mit ca. 740 Katholiken und die Pfarre Günselsdorf mit der Filialkirche in Teesdorf mit ca. 1.501 Katholiken.

Im Moment noch – und das schon seit September 2009 – werden wir von unserem Herrn Pfarrer Mag. Marian Garwol betreut. Er wird uns aber mit 31.08.2024 verlassen, da er seinen Ruhestand antritt. Noch ist die Zukunft ungewiss, wir lassen uns überraschen.

Die Messen finden bei uns wie folgt statt: Wochentagsmessen am Donnerstag in Teesdorf und Freitag in Neurisshof. Am Samstag gibt es eine Vorabendmesse abwechselnd in Teesdorf oder Günselsdorf um 18.00 Uhr. Sonntag findet eine Messe um 9.00 Uhr auch abwechselnd in Günselsdorf oder Teesdorf statt, eine 10.15 Uhr Messe jeden Sonntag in Neurisshof. Unsere Senioren treffen sich einmal im Monat, jeden dritten Mittwoch um 16.00 Uhr im Pfarrheim Günselsdorf oder Teesdorf, drei fleißige Damen sorgen sich um das Wohl der Gäste.

Wir haben jeden Dienstag Jungscharstunde von 16.30 bis 17.30 Uhr im Pfarrheim Günselsdorf, die von unserem PGR-Mitglied Michael Navrkal geleitet und gestaltet wird. Wie veranstalten Suppen- und Gulaschessen, den Pfarrheuren haben wir heuer vom 16. bis 18.8.2024 beim Pfarrheim Teesdorf, sowie alljährlich das Erntedankfest mit anschließendem Pfarrfest.

Viele ehrenamtliche, engagierte Katholiken versuchen mit dem Herrn Pfarrer das Pfarrleben aufrecht zu halten, zu gestalten und auch wachsen zu lassen.

Ein sehr wichtiger Psalm unserer Truppe: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter Ihnen“

CHRISTINE ZÖCHLING

Gedanken – Anregungen für die Synode in Rom

Im Zuge meiner Stellungnahme zum Synodalen Prozess in der katholischen Kirche möchte ich auch auf die Notwendigkeit eingehen, die jungen Menschen verstärkt anzusprechen. Die Zukunft der Kirchengemeinschaft hängt maßgeblich davon ab, wie erfolgreich sie in der Lage ist, eine Brücke zu den jungen Generationen zu schlagen.

Es ist unumgänglich, dass die Kirche verstärkt moderne Kommunikationswege nutzt, um junge Menschen zu erreichen. Soziale Medien bieten eine Plattform, auf der die christliche Botschaft zeitgemäß und ansprechend vermittelt werden kann. Gleichzeitig sollten vermehrt Möglichkeiten geschaffen werden, junge Menschen physisch zusammenzuführen, sei es durch Jugendgruppen, Veranstaltungen oder gemeinsame Projekte. Diese Ansätze fördern nicht nur den Austausch unter Gleichaltrigen, sondern stärken auch das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Kirche.

Ein weiterer bedeutender Aspekt ist die Gestaltung der Messen. Es ist wichtig, dass die Liturgie in Würde und Achtung zelebriert wird, jedoch gleichzeitig den Bedürfnissen und Erwartungen der Gläubigen, insbesondere der jungen Generation, gerecht wird. Dazu gehört auch eine zeitgemäße Ausbildung der Priester, die neben liturgischem Wissen auch darauf geschult werden sollten, Wärme und Geborgenheit zu vermitteln. Eine Haltung, in der Raum für das eigene Ich gegeben ist, wird eine Verbindung zu den Gläubigen erleichtern und die Kirche als Ort der Zuwendung und Akzeptanz etablieren.

Die Kirche sollte verstärkt lernen, zuzuhören und sich aktiver in das Leben der Menschen einzubringen. Anstatt eine Mauer aufzubauen, sollte sie sich öffnen und auf die Bedürfnisse ihrer Gemeinschaft eingehen. Es ist notwendig, den Dialog zu suchen und sich für die Anliegen der Gläubigen zu interessieren. Eine offene Haltung und die Bereitschaft zu Kompromissen sind wesentliche Schritte, um die

Nähe zwischen der Kirche und ihren Mitgliedern zu stärken.

Zusätzlich plädiere ich für die Abschaffung des Kirchenbeitrags. Der Glaube sollte stets etwas Freiwilliges sein und darf nicht das Gefühl vermitteln, dass man dazu gezwungen ist. Dies steht im Widerspruch zu dem, was wir als den „freien Willen“ verstehen, den Gott uns gegeben hat. Die Abschaffung des Kirchenbeitrags wäre ein Schritt, um den Glauben von finanziellen Verpflichtungen zu befreien. Glaube sollte aus Überzeugung und aus dem Herzen kommen, und nicht aufgrund äußerer Zwänge.

MELINA PETROVIC

Wofür zahlen – Kirchenbeitrag – *Kirchenaustritt?*

Wissen Sie, wer den Kirchenbeitrag in Österreich eingeführt hat?

Damals, 1939, Adolf Hitler, er wollte damals die Kirche ausdünnen und tatsächlich setzte eine Kirchenaustrittswelle ein, allerdings für die große Mehrheit der Bevölkerung war die Bezahlung des Kirchenbeitrags ein stummer Protest gegen die damalige nationalsozialistische Führungsschicht.

Warum ist nach Kriegsende nicht wiederum der Staat für die finanziellen Belange der Kirche aufkommen – so wie es vor 1939 war?

Der Staat hat befunden, dass es besser ist, wenn die Kirche selbst dafür sorgt, finanziell über die Runden zu kommen.

Ein herzliches Dankeschön allen, die den Kirchenbeitrag – manchmal (vielleicht zähneknirschend) – bezahlen.

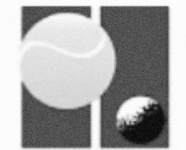
Wenn Ihnen der Beitrag zu hoch erscheint oder Sie sich schwertun, ihn zu bezahlen: Die Kirchenbeitragsstelle kommt Ihnen entgegen oder Sie können sich auch an den Pfarrer wenden.

Alle, die aus der Kirche ausgetreten sind: Wir freuen uns, wenn Sie wieder eintreten. Am besten mit einem Pfarrgemeinderat oder dem Pfarrer reden.

Herzlich willkommen! Einem Wiedereintritt steht nichts im Weg!

Gerne organisieren und veranstalten wir:

Firmenfeiern
Catering
Taufen
Hochzeiten
Geburtstagsfeiern
Seminare
und diverse Events!



**Tennis Golf Hotel
Höllrigl**

Hauptstraße 29, 2542 Kottlingbrunn
Tel: 02252/77616, E-Mail: hotel@hoellrigl.at

PK

GLAS und TECHNIK

Spezialgebiet Portale aus Aluminium und Fenster aller Art

PK Glas und Technik GmbH
Schloß Kottlingbrunn
Schloß 2B, Top 5
2542 Kottlingbrunn
Tel.: 02252/790097
Fax: 02252/75898
Mail: office@pkglasundtechnik.at
www.PK-Glas-und-Technik.at

Frühstückspension & Waldgasthaus



Augustinerhütte
Franz Scheder - Erika Haßbacher

Augustinerhütte 34
A - 2500 Baden - Helenental Tel.: 02252 / 44 3 36

Das neue Café im
Markowetztrakt



Tratschcafé GmbH | Schloß 9 | 2542 Kottlingbrunn
02252/74383 9
info@tratschcafe.at
www.tratschcafe.at